

Nachfolgende Zeugenvernehmungen wurden bis auf die eigentlichen Aussagen gekürzt und zur Wahrung der Identität der Zeugen anonymisiert.

## **Vernehmung von Zeuginnen und Zeugen in Ermittlungssachen**

Nach erfolgter und verstandener Belehrung möchte ich nachfolgende Aussage machen:

**Frage:**

**Sie haben auch an der Tutorenfahrt vom 23. bis 29.09.2007 der damaligen Jahrgangsstufe 12 der Modellschule Obersberg aus Bad Hersfeld, nach Marina di Massa in der Toskana in Italien teilgenommen.**

**Die örtliche Reiseleitung lag nach polizeilichen Erkenntnissen bei der Frau RITTGER, Heike und der Frau Wendtland.**

**Weiterhin soll für den 28.09.2007 (Freitag) laut Veranstaltungsprogramm „Zur freien Verfügung oder Besichtigung der Vespa-Werke und des zugehörigen Museums, wetterabhängig“ vorgesehen gewesen sein.**

**Was können Sie hierzu sagen?**

**Antwort:**

Ich habe an dieser Studienfahrt teilgenommen. Die Anreise erfolgte ab Bad Hersfeld mit dem Reisebus.

Als Aufsichtspersonen waren der Herr [REDACTED] eingesetzt. Weitere Aufsichtspersonen gab es keine.

Der Alterdurchschnitt bei uns Schülern war 18-19 Jahre.

Nach meiner Erinnerung sind wir am Nachmittag dort in Italien angekommen.

**Frage:**

**Wurde Ihnen bei der Ankunft im Hotel durch die mitgereisten Lehrkräfte eine Hausordnung ausgehändigt?**

Antwort:

Ja.

Frage:

**Haben Sie sich diese Hausordnung auch durchgelesen und den hierin enthaltenen Passus „Achtung: Für die Sicherheit der Schüler und um Todesfälle zu vermeiden teilen wir Ihnen mit, dass die Strände vom 15/09 bis 01/06 unbeobachtet sind“, auch bewusst wahrgenommen?**

Antwort:

Ja, wir haben damals keine Hausordnung in schriftlicher Form ausgehändigt bekommen. Wir wurden jedoch mündlich über diese Gefahr belehrt. Dies wurde durch den Herrn [REDACTED] im Beisein aller gemacht. Diese Belehrung erfolgte an dem Anreisetag abends im Speisesaal. Es waren alle Schüler und Aufsichtspersonen anwesend.

Ich bin mir absolut sicher, dass von uns 5 Personen, die anschließend ins Meer gegangen sind, auch alle anwesend waren.

Diese Belehrung wurde uns an diesem Abend erstmals durch den Herrn [REDACTED] mündlich mitgeteilt. Wir haben hierfür aber nicht unterschrieben.

Der Herr [REDACTED] hat das an dem gleichen Abend noch einmal im Speisesaal vorgetragen.

Somit wurde diese Warnung bereits am Ankunftstage mehrfach allen Schülern mitgeteilt.

Frage:

**Haben Sie sich mit anderen Reisemitgliedern über die Gefahren von Baden im Meer unterhalten gehabt?**

Antwort:

Ja, wir haben uns auf dem Weg zum Strand an dem 28. auch darüber unterhalten.

Frage:

**Haben Sie mitbekommen, dass die Reiseleiterin, Frau Wendtland nochmals vor dem Baden im Meer gewarnt hatte, da dies aufgrund der damaligen Wetterlage und des Wetterberichtes lebensgefährlich gewesen sei und eine junge Frau am Vortage beim Baden ertrunken sei?**

Antwort:

Nein. Ich habe nichts davon mitbekommen, dass am Vortage eine Frau ebenfalls beim Baden ertrunken ist.

Frage:

**An dem besagten Freitag, dem 28.09.2007, hatten die Schüler laut polizeilichen Erkenntnissen Freizeit. Die beabsichtigte Besichtigung der Vespa-Werke erfolgte nicht.**

**An diesem Nachmittag entschlossen Sie sich zusammen mit vier weiteren Personen im Meer baden zu gehen.**

**Um welche Personen handelte es sich?**

Antwort:

Dabei handelte es sich um den [REDACTED] sowie den Clemens Fuchs.

Frage:

**Wer hatte die Idee im Meer baden zu gehen?**

Antwort:

Die Idee im Meer Baden zu gehen hatten der [REDACTED] und ich. Der [REDACTED] und ich waren zuvor einkaufen gewesen und auf dem Rückweg zum Hotel hatten wir die Idee zum Baden im Meer.

Als wir im Hotel angekommen sind, haben wir verschiedene Personen angesprochen, ob sie Interesse hätten mit im Meer Baden zu gehen.

Wir haben verschiedene Schüler angesprochen ob sie mitgehen wollen, darunter waren aber auch der Clemens Fuchs und [REDACTED]. Der [REDACTED] hatte uns gefragt, ob er mitgehen dürfte.

**Frage:**

**Haben Sie vor dem Weg zum Strand mit einem der Aufsichtspersonen gesprochen und diesem ihr Vorhaben mitgeteilt?**

**Antwort:**

Ja, wir haben mit dem Herrn [REDACTED] und dem Herrn [REDACTED] gesprochen. Den Herrn [REDACTED] haben wir angesprochen ob er mit uns gehen wollte. Er sagte, es sei ihm zu kalt, er wollte nicht mitgehen.

**Frage:**

**Was hat Herr [REDACTED] zu Euerm Vorhaben gesagt?**

**Antwort:**

Er hat gewarnt und hat gesagt, wir sollen vorsichtig sein. Verboten hat er es uns nicht.

Wir haben dann noch den Herrn [REDACTED] im Flur des Hotels getroffen und ihn gefragt, ob er mitgehen wollte. Er sagte zu uns, er hätte auch keine Lust. Er hat uns dann darauf hingewiesen, dass eine schwarze Flagge am Strand gehisst sei. Dies würde bedeuten, dass es momentan gefährlich ist zu Schwimmen. Er hat uns auch noch einmal auf die Gefährlichkeit hingewiesen. Erst als wir ihm mitgeteilt hatten, dass wir noch weitere Leute suchen, die mit zum Strand gehen, war er aus meiner Sicht mit unserem Vorhaben einverstanden.

**Frage:**

**Sind sie alle zusammen zum Meer gegangen?**

**Antwort:**

Ja wir sind alle 5 zum Meer gegangen.

**Frage:**

**Hatten Sie sich zuvor über die Gefährlichkeit des Badens im Meer untereinander unterhalten und darüber, dass der Bereich offensichtlich an diesem Tage nicht durch Rettungsschwimmern überwacht ist?**

**Antwort:**

Ja wir haben uns darüber unterhalten. Wir haben darüber gesprochen, dass keine Rettungsschwimmer dort sind. Dabei ist aber auch gesagt worden, dass der [REDACTED] ausgebildeter Rettungsschwimmer ist.

Wir haben nicht darüber gesprochen, dass eine Person draußen bleibt, sondern wir sind alle 5 gleichzeitig ins Wasser.

Mir fällt noch ein, dass der [REDACTED] auch am Strand aufgetaucht ist. Er muss nach uns zum Strand gekommen sein. Er ist mir am Anfang gar nicht aufgefallen. Nach meiner Erinnerung war der [REDACTED] gar nicht im Wasser. Was er genau gemacht hat und wann er weggegangen ist, weiß ich nicht. Er kam dann erst eine halbe Stunde nachdem der Unfall passiert ist zum Strand.

**Frage:**

**Haben Sie darüber gesprochen ob alle Personen schwimmen können und sind Sie Rettungsschwimmer?**

**Antwort:**

Nein wir haben nicht darüber gesprochen ob alle Personen schwimmen können. Es wurde einfach unterstellt, dass aller Personen die im Meer Baden gehen, schwimmen können.

Ich bin auch kein Rettungsschwimmer. Ich habe ein Freischwimmerabzeichen.

Frage:

Haben Sie oder eine der anderen Personen vor dem Vorfall Alkohol oder Drogen zu sich genommen?

Antwort:

Nein.

Frage:

Sind alle Personen ins Wasser gegangen?

Antwort:

Ja wir 5 sind alle ins Wasser gegangen.

Frage:

Waren noch andere Personen in der Nähe der Badestelle oder gar im Wasser?

Antwort:

Die einzige Person, die mir zusätzlich aufgefallen ist, ist der [REDACTED].

Frage:

Was war am Strand und der Badestelle für ein Wetter bzw. welcher Seegang herrschte?

Antwort:

Es war kalt, dunkel, es war so gegen 19.00 Uhr am Abend. Die Wellen waren auch schon ziemlich hoch. Die Wellen waren bestimmt schon 3 oder 4 Meter hoch.

Dies war für uns der eigentliche Reiz ins Wasser zu gehen, um dort zu Baden.

Frage:

Wie ist der eigentliche Badevorgang abgelaufen?

Antwort:

Wir 4 Jungs sind gleichzeitig in Wasser gerannt. Die [REDACTED] hat noch ein Foto von uns gemacht, als wir noch vor dem Meer standen. Sie hat dann den Fotoapparat in ihre mitgeführte Tasche gemacht und ist kurz danach ins Wasser gekommen.

Nach meiner Erinnerung war der Clemens rechts hinter mir als wir ins Wasser sind. Am Anfang sind wir alle in einem gewissen Kreis geschwommen. Dann hat sich aber der eine oder andere eine größere Welle ausgesucht und dann dort hingeschwommen.

Wir sind dann alle 5 auf eine größere Welle zugeschwommen und wurden anschließend von dieser Welle an den Strand gespült. Wir sind dann alle 5 erneut ins Wasser gegangen um wieder zu der nächsten Welle zu schwimmen und wurden dann von einer für mich nicht erklärbaren Welle erfasst.

Hierdurch gelang es uns nicht wieder zurück an den Strand oder in flaches Wasser zu kommen.

Wir haben dann Panik bekommen und haben verzweifelt versucht von diesem Fleck im Meer wegzukommen. Der [REDACTED] hat versucht beruhigend auf uns einzuwirken und einzureden und hat uns Anweisungen gegeben.

In diesem Moment war der Clemens noch unmittelbar bei uns, hatte aber nach meiner Meinung den panischsten Eindruck gemacht. Ich habe gesehen, dass der Clemens total blass war, ich würde ihn als käsebleich bezeichnen, er war zudem total still.

Ich hatte sogar das Gefühl, dass er nicht mehr richtig schwimmen kann. Er machte immer nur Bewegungen, als wenn er Wasser wegdrängen wollte. Der Clemens war die meiste Zeit in meinem Rücken gewesen, so dass ich ihn nicht ständig beobachten konnte.

Dann ist der ■■■ ans Land gekommen, auf die Straße gerannt und hat Hilfe geholt. Er hat zunächst versucht Autos auf der Straße anzuhalten, was misslungen ist. Dann hat er ein Feuerwehrfahrzeug in der Nähe gesehen und hat die Feuerwehrleute angesprochen. Die haben uns dann geholfen. Nach mehreren Minuten sind dann Krankenwagen und Rettungsschwimmer gekommen.

43

Ich wurde dann von Rettungsschwimmern aus dem Meer geholt als ich fast schon am Strand war.

Als ich am Strand dann von den Rettungskräften versorgt wurde, ist der ■■■ noch zu mir gekommen und hat gesagt, dass der Clemens nicht mehr da sei. Ich bin dann abtransportiert worden.

Am nächsten Tag habe ich dann von dem Herrn ■■■ erfahren, Dass der Clemens verstorben ist.

Alle von mir gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit. Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Vernehmungsende: 10.10 Uhr

Vernehmungsbeginn: 10.20 Uhr

Nach erfolgter und verstandener Belehrung möchte ich nachfolgende Aussage machen:

**Frage:** Sie haben auch an dem Tutorenfahrt vom 23. bis 29.09.2007 der damaligen Jahrgangsstufe 13 der Modellschule Obersberg aus Bad Hersfeld, nach Marina die Massa in der Toskana in Italien teilgenommen. Die örtliche Reiseleitung lag nach polizeilichen Erkenntnissen bei der Frau RITTGER, Heike und der Frau Wendtland.

Weiterhin soll für den 28.09.2007 (Freitag) laut Veranstaltungsprogramm „Zur freien Verfügung oder Besichtigung der Vespa-Werke und des zugehörigen Museums, wetterabhängig“ vorgesehen gewesen sein.

**Was können Sie hierzu sagen?**

Antwort:

Da ich zuvor einmal sitzen geblieben bin, bin ich erst Anfang des Schuljahres, 20.08.07, in diese Klasse gekommen, also sehr kurzfristig. Es waren für mich also auch alles neue Lehrer. Ich weiß nicht, wer was organisiert hat und wer für was verantwortlich war. Ich kannte nur meinen Tutor, [REDACTED]. Die Fahrt stand schon vor Beginn des Schuljahres fest. Ich habe in den Ferien nachgefragt, ob ich mitfahren kann.

Zu dem Freitag, 28.09.07 kann ich sagen, dass ich von einer geplanten Besichtigung der Vespa-Werke nicht weiß. Nach meiner Kenntnis war von Anfang an klar, dass wir diesen Tag zur freien Verfügung haben. Der Busfahrer durfte an diesem Tag auch nicht fahren, da er einen Ruhetag vor der Abfahrt am Samstag haben musste.

**Frage:** Wurde Ihnen bei der Ankunft im Hotel durch die mitgereisten Lehrkräfte eine Hausordnung ausgehändigt?

Antwort:

Ich meine es war am ersten Tag, als wir angekommen sind. Wir haben beim Essen gesessen und einer der Lehrer hat die Hausordnung vorgelesen.

Ein Schüler hat das mit dem Handy sogar aufgenommen, weil wir uns darüber lustig gemacht haben, wie der Lehrer versucht hat 50 Schüler ruhig zu bekommen. Dieser Schüler war der [REDACTED].



Außerdem kann ich mich daran erinnern, dass ein Lehrer gleich an diesem Tag sagte, dass es keine Badeaufsicht mehr am Strand gäbe, weil fast keine Touristen mehr da waren. Die Stadt war wirklich schon ziemlich leer. Wir waren im Hotel fast die einzigen Gäste.

Ausgehündigt worden ist uns die Hausordnung nicht.

**Frage: Haben Sie den hierin enthaltenen Passus**

*„Achtung: Für die Sicherheit der Schüler und um Todesfälle zu vermeiden teilen wir Ihnen mit, dass die Strände vom 15/09 bis 01/06 unbeobachtet sind“.*

**auch bewusst wahrgenommen?**

Antwort:

Es hat schon jeder gewusst, dass es keine Aufsicht mehr am Strand gab, das kam deutlich rüber.

Wir sind am ersten Tag, da war das Wetter noch sehr schön, auch alle zusammen an den Strand gegangen. Ein paar sind auch geschwommen, die Lehrer haben da die Badeaufsicht gemacht. Da konnte jeder sehen, dass ansonsten keine Aufsicht mehr da war.

**Frage: Haben Sie von den Lehrkräften eine entsprechende Mitteilung über diese Warnung mitgeteilt bekommen?**

Antwort:

Wie bereits gesagt, ist es beim Essen gesagt worden und jeder hat es mitbekommen.

**Frage: Haben Sie sich mit anderen Reisemitgliedern über die Gefahren von Baden im Meer unterhalten gehabt?**

Antwort:

Nein. Wir wollten Spaß haben. An so etwas hat niemand gedacht.

Der Strand war aber auch sehr Touristenfreundlich. Die Sandbank ging bestimmt 100 Meter ins Wasser. Man konnte dort die ganze Zeit noch stehen.

**Frage: Haben Sie mitbekommen, dass die Reiseleiterin, Frau Wendtland nochmals vor dem Baden im Meer gewarnt hatte, da dies aufgrund der damaligen Wetterlage und des Wetterberichtes lebensgefährlich gewesen sei und eine junge Frau am Vortage beim Baden ertrunken sei?**

Antwort:

Daran kann ich mich nicht erinnern. Ich weiß auch nicht, wer diese Frau Wendtland gewesen ist. Erst als wir wieder zu hause waren habe ich gehört, dass es schon vorher einige Unfälle gegeben hat.

**Frage: An dem besagten Freitag, dem 28.09.2007, hatten die Schüler laut polizeilichen Erkenntnissen Freizeit. Die beabsichtigte Besichtigung der Vespa-Werke erfolgte nicht.**

**An diesem Nachmittag entschlossen Sie sich zusammen mit vier weiteren Personen im Meer baden zu gehen.**

**Um welche Personen handelte es sich?**

Antwort: Dabei handelte es sich um den [REDACTED], sowie den Clemens Fuchs.

**Frage: Wer hatte die Idee im Meer baden zu gehen?**

Antwort:

Keiner und jeder. Wir waren vorher schon mit einer großen Gruppe unterwegs. Dort haben wir auch Surfer gesehen und irgendwie kam die Idee auf noch mal schwimmen zu gehen, da wir ja den nächsten Tag abreisen wollten. Die Gruppe hat sich dann jedoch geteilt, ein paar sind noch was einkaufen gegangen, ein paar zurück ins Hotel. Im Hotel habe ich den [REDACTED] getroffen. Sie hatten ihre Rucksäcke dabei. Ich habe gefragt, was sie vorhaben. Sie sagten dass sie schwimmen gehen wollen. Da ich selber gerne schwimme, habe ich gesagt, das s ich mitkomme. Dann hat sich noch die [REDACTED] und der Clemens angeschlossen.

**Frage: Haben Sie vor dem Weg zum Strand mit einem der Aufsichtspersonen gesprochen und diesem ihr Vorhaben mitgeteilt?**

47

Antwort:

Ich nicht, aber ich glaube die anderen haben irgendjemanden Bescheid gesagt, als ich gerade meine Sachen geholt habe. Wenn ich mich richtig erinnere habe ich den [REDACTED] im Treppenhaus mit einem Lehrer sprechen hören. Ich weiß aber nicht, welcher Lehrer das war da ich es nur gehört und nicht gesehen habe.

**Frage: Was hat diese Person zu ihrem Vorhaben gesagt?**

Antwort:

Ich meine mich daran erinnern zu können, dass er davon abgeraten hat, aber ich kann mich nicht daran erinnern, was er gesagt hat. Aber da hat sich natürlich keiner drum gekümmert.

**Frage: Sind sie alle zusammen zum Meer gegangen?**

Antwort:

Ja.

**Frage: Hatten Sie sich zuvor über die Gefährlichkeit des Badens im Meer untereinander unterhalten und darüber, dass der Bereich offensichtlich an diesem Tage nicht durch Rettungsschwimmern überwacht ist?**

Antwort:

Über die Gefahr nicht. Wir haben uns aber gegenseitig aufgeheizt, wie toll wir sind, dass wir bei so einem Scheißwetter noch mal baden gehen.

**Frage: Haben Sie darüber gesprochen ob alle Personen schwimmen können, und sind Sie Rettungsschwimmer?**

Antwort:

Wir wussten untereinander, dass wir alle Schwimmen können. Wir wussten auch, dass der [REDACTED] Rettungsschwimmer ist.

**Frage: Haben Sie oder eine der anderen Personen vor dem Vorfall Alkohol oder Drogen zu sich genommen?**

Antwort:

Nein.

**Frage: Sind alle Personen ins Wasser gegangen?**

Antwort:

Ja.

**Frage: Waren noch andere Personen in der Nähe der Badestelle oder gar im Wasser?**

Antwort:

Gesehen habe ich keinen. Im Nachhinein habe ich gehört, dass gleich am Anfang ein Jogger vorbeigekommen sein soll.

**Frage: Was war am Strand und der Badestelle für ein Wetter bzw. welcher Seegang herrschte?**

Antwort:

Es war sehr windig und sehr bewölkt, fast schon ein wenig dunkel. Die Wellen waren schon recht hoch, am Anfang nicht ganz so hoch, später kamen sie uns höher vor.

**Frage: Wie ist der eigentliche Badevorgang abgelaufen?**

Antwort:

Zuerst sind wir ins Wasser und durch die Wellen getaucht. Wir haben uns gegen die Wellen geworfen und jede Menge Spaß gehabt. Die Wellen haben uns Richtung Strand geschleudert. Dort sind wir dann wieder aufgestanden und erneut in die Wellen gesprungen. Wir haben gemerkt, dass wir dabei immer weiter seitlich abgetrieben worden, das war jedoch kein Problem, die Sandbank war sehr lang und wir hatten immer wieder Boden unter den Füßen. An den meisten Stellen ging uns das Wasser nur bis zu den Knien, manchmal war der Sand jedoch aufgewirbelt und weggeschwemmt worden, da war das Wasser dann schon mal 2 Meter tief.

Nach ca. 15 Minuten wollten wir dann eigentlich raus, vorher aber noch ein letztes Mal in die Wellen springen.



Dann haben wir plötzlich gemerkt, dass wir keinen Boden mehr unter den Füßen hatten und nach draußen gezogen werden. Irgendwie waren wir zu weit seitlich gekommen.

Wir haben immer wieder versucht in Richtung Strand zu schwimmen. Ich merkte dann recht schnell, dass ich gar nicht näher zum Strand kam, eher weiter weg. [REDACTED] und ich haben dann den anderen zugerufen, sie sollen schwimmen. Der Clemens fing dann nach ein paar Minuten an zu schreien, der kann nicht mehr. Ich bin dann zu ihm hin und habe versucht ihn zu ziehen, das habe ich jedoch auch nicht lange durchgehalten. Clemens hat zweimal versucht „aufzusteigen“, er hat mich unter Wasser gedrückt.

[REDACTED] und ich haben auch immer wieder versucht die anderen in Richtung Strand zu drücken. Die waren vor uns, wir beiden sind hinten geschwommen.

Mir war dann irgendwann klar, das wir das allein nicht schaffen. Ich habe dann meine letzte Kraft zusammen genommen und bin so schnell ich konnte in Richtung Strand losgeschwommen. Irgendwie habe ich das auch geschafft. Als ich aus dem Wasser raus bin, habe ich gesehen, dass die anderen immer noch so weit draußen waren und mir war klar, dass ich allein nichts ausrichten kann. Also bin ich in Richtung Straße gelaufen und habe versucht Passanten anzusprechen und Hilfe zu holen. Die haben mich aber nicht verstanden.

Dann habe ich einen Rettungswagen gesehen. Die haben mich dann auch verstanden und sind mir zum Strand gefolgt.

Als ich am Strand ankam, hatte [REDACTED] es inzwischen zum Ufer geschafft. Die anderen drei waren immer noch im Wasser, noch weiter vom Ufer weg, als vorher.

**Frage: Wann haben Sie mitbekommen, dass der Clemens FUCHS Probleme bekommen hatte?**

Antwort:

Schon gleich am Anfang. Mir war klar, dass er der Schwächste von uns ist. Als er nach 14-15 Minuten anfang zu schreien, er kann nicht mehr, wurde mir das erste Mal richtig bewusst, wie gefährlich die Situation ist.

Auch dass er, wo ich ihn gezogen habe, er mehrfach versuchte auf mich drauf zu kommen, hat mir gezeigt, dass er schon ziemlich am Ende war. Er war da schon total panisch.

**Frage: Haben Sie sich mit den anderen beteiligten Personen nach dem Vorfall über die Ereignisse unterhalten?**

Antwort:

Direkt untereinander nicht mehr. Wir haben das Thema bewusst vermieden, damit es nicht immer wieder hoch kommt. Wir waren aber alle noch mal bei der Familie Fuchs und haben uns mit denen unterhalten.

Alle von mir gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit. Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

**Zur Sache:**

— Vernehmungsbeginn: 10:30 Uhr

Nach erfolgter und verstandener Belehrung möchte ich im Beisein meiner Mutter [REDACTED] nachfolgende Aussage machen:

**Frage:**

**Sie haben auch an der Tutorenfahrt vom 23. bis 29.09.2007 der damaligen Jahrgangsstufe 12 der Modellschule Obersberg aus Bad Hersfeld, nach Marina die Massa in der Toskana in Italien teilgenommen.**

**Die örtliche Reiseleitung lag nach polizeilichen Erkenntnissen bei der Frau RITTGER, Heike und der Frau Wendtland.**

**Weiterhin soll für den 28.09.2007 (Freitag) laut Veranstaltungsprogramm „Zur freien Verfügung oder Besichtigung der Vespa-Werke und des zugehörigen Museums, wetterabhängig“ vorgesehen gewesen sein.**

**Was können Sie hierzu sagen?**

**Antwort:**

Ich habe auch an dieser fahrt teilgenommen. Wir sind mit dem Reisebus angereist. Wir sind gegen Nachmittag dort angekommen.

**Frage:**

**Wurde Ihnen bei der Ankunft im Hotel durch die mitgereisten Lehrkräfte eine Hausordnung ausgehändigt?**

**Antwort:**

Es wurde auf jeden fall darüber gesprochen. Ich kann mich aber nicht daran erinnern, dass etwas ausgehändigt wurde. Auf dem Flur hing aber auch eine Hausordnung. Die war in italienisch und deutsch.

**Frage:**

**Haben Sie sich diese Hausordnung auch durchgelesen und den hierin enthaltenen Passus „Achtung: Für die Sicherheit der Schüler und um Todesfälle zu vermeiden teilen wir Ihnen mit, dass die Strände vom 15/09 bis 01/06 unbeobachtet sind“ auch bewusst wahrgenommen?**

**Antwort:**

Gelesen habe ich es nicht. Aber ich kann mich noch genau daran erinnern, dass diese Warnung durch die Lehrkräfte am Anreiseabend im Speisesaal mitgeteilt wurde. Dies wurde durch [REDACTED] mitgeteilt. Da waren alle Schüler anwesend.

**Frage:**

**Haben Sie sich mit anderen Reisemitgliedern über die Gefahren von Baden im Meer unterhalten gehabt?**

**Antwort:**

Wir wussten, dass das Baden dort unten auf eigene Verantwortung ist, und die Strände nicht überwacht sind.

**Frage:**

**Haben Sie mitbekommen, dass die Reiseleiterin, Frau Wendtland nochmals vor dem Baden im Meer gewarnt hatte, da dies aufgrund der damaligen Wetterlage und des Wetterberichtes lebensgefährlich gewesen sei und eine junge Frau am Vortage beim Baden ertrunken sei?**

**Antwort:**

Nein, davon habe ich nichts gehört.

**Frage:**

**An dem besagten Freitag, dem 28.09.2007, hatten die Schüler laut polizeilichen Erkenntnissen Freizeit. Die beabsichtigte Besichtigung der Vespa-Werke erfolgte nicht. An diesem Nachmittag entschlossen Sie sich zusammen mit vier weiteren Personen im Meer baden zu gehen. Um welche Personen handelte es sich?**

**Antwort:**

Dabei handelte es sich um den [REDACTED] sowie den Clemens Fuchs.

**Frage:**

**Wer hatte die Idee im Meer baden zu gehen?**

**Antwort:**

Diese Idee hatten eigentlich der [REDACTED] und ich gehabt. Wir waren zuvor Einkaufen und auf dem Rückweg zum Hotel haben wir uns über diese Möglichkeit unterhalten.

Wir sind dann ins Hotel gegangen und haben andere Schüler angesprochen, ob sie Interesse hätten, mit zum Strand zu gehen.

**Frage:**

**Haben Sie auch mit Lehrkräften über Ihr Vorhaben gesprochen?**

**Antwort:**

Ja, wir haben zunächst den Herrn [REDACTED] angesprochen und später den Herrn [REDACTED]. Beide hatten aber kein Interesse mit ins Wasser zu gehen um zu Baden.

Was der Herr ██████ gesagt hat, weiß ich nicht mehr genau. Der Herr ██████ hat auf alle Fälle zu uns gesagt, dass es gefährlich sei, momentan dort ins Meer zu gehen um zu Baden. Er hat uns nochmals darauf hingewiesen, dass die Strände unbeaufsichtigt sind. Wir sollten auf alle Fälle sehr vorsichtig sein.

174

**Frage:**

**Hatte er es Euch verboten?**

**Antwort:**

Nein. Uns war klar, dass wir für unser Handeln selbst verantwortlich sind. Wir sind ja im Durchschnitt zwischen 18 und 19 Jahre alt gewesen. Soweit ich mich erinnern kann, haben wir vor der Fahrt auch eine entsprechende Erklärung unterschreiben müssen. Diese Erklärung haben wir auch in der Schule abgegeben.

**Frage:**

**Sind sie alle zusammen zum Meer gegangen?**

**Antwort:**

Wir sind alle 5 zusammen runter zum Meer gegangen.

**Frage:**

**Hatten Sie sich zuvor über die Gefährlichkeit des Badens im Meer untereinander unterhalten und darüber, dass der Bereich offensichtlich an diesem Tage nicht durch Rettungsschwimmern überwacht ist?**

**Antwort:**

Wir wussten ja, dass dieser Bereich auch an diesem Abend, es müsste so gegen 19.00 Uhr gewesen sein, nicht durch Rettungsschwimmer überwacht ist.

Ich kann mich nur noch daran erinnern, dass ich mal, kurz bevor wir ins Wasser sind, gesagt habe, wir sollten nicht so weit raus schwimmen.

**Frage:**

**Haben Sie darüber gesprochen ob alle Personen schwimmen können und sind Sie Rettungsschwimmer?**

**Antwort:**

Nein, wir haben nicht noch einmal extra darüber gesprochen. Jedoch durch die Vortage, da waren wir zusammen im Schwimmbad, wussten wir, dass eigentlich jeder Schwimmen kann.

Ich bin Rettungsschwimmer und habe das DLRG-Silber.

**Frage:**

**Haben Sie oder eine der anderen Personen vor dem Vorfall Alkohol oder Drogen zu sich genommen?**

**Antwort:**

Nein.

**Frage:**

**Sind alle Personen ins Wasser gegangen?**

**Antwort:**

Ja wir sind zusammen ins Wasser gegangen.

**Frage:**

**Waren noch andere Personen in der Nähe der Badestelle oder gar im Wasser?**

Antwort:

Als wir ins Wasser gegangen sind, habe ich noch in der Nähe des Strandes ein Ehepaar gesehen. Die sind dort spazieren gegangen. Es wurde noch ein Foto von uns gemacht und zwar von unserem Mitschüler [REDACTED]. Der ist dann anschließend Joggen gegangen.

Frage:

**Was war am Strand und der Badestelle für ein Wetter bzw. welcher Seegang herrschte?**

Antwort:

Es war schon dunkel, es war windig und der Wellengang war schon hoch. Dies war eigentlich auch der Beweggrund um jetzt ins Wasser zu gehen.

Frage:

**Wie ist der eigentliche Badevorgang abgelaufen?**

Antwort:

Wir waren eigentlich die ganze Zeit in einer Gruppe im Wasser gewesen. Wir haben uns immer wieder von den Wellen zurück an den Strand treiben lassen. Ich hatte dann mal angesprochen rauszugehen, weil es ja bald Abendessen geben sollte. Aber wir wollten dann alle noch einziges Mal reingehen.

Wir hatten gesagt, diese Welle dort nehmen wir noch mit. Die [REDACTED] und der [REDACTED] haben dann gesagt, wir schaffen es aus eigener Kraft nicht mehr zurück zum Strand. Sie sind immer weiter rausgezogen worden.

Ich habe dann gesagt, wir sollten versuchen auf den Wellenkamm zu kommen, um uns mit den Wellen zum Strand treiben zu lassen. Ich habe dann den Clemens noch an Arm und Rücken gefasst und versucht vor mir her an den Strand zu drücken. Dies hat aber leider nicht geklappt. Der [REDACTED] es dann aus eigener Kraft geschafft an den Strand zu kommen und Hilfe zu holen.

Ich bin dann später auch alleine, mit eigener Kraft, an den Strand gekommen.

Ich habe erst dann am Strand gemerkt, dass der Clemens nicht mehr in der Nähe war.

Der Clemens ist dann als letzter von uns fünf von den Rettungskräften gefunden worden.

Alle von mir gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit. Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

**Zur Sache:**

— Vernehmungsbeginn: 11.05 Uhr

Nach erfolgter und verstandener Belehrung möchte ich nachfolgende Aussage machen:

**Frage:**

**Sie haben auch an dem Tutorenfahrt vom 23. bis 29.09.2007 der damaligen Jahrgangsstufe 12 der Modellschule Obersberg aus Bad Hersfeld, nach Marina die Massa in der Toskana in Italien teilgenommen.**

**Die örtliche Reiseleitung lag nach polizeilichen Erkenntnissen bei der Frau RITTGER, Heike und der Frau Wendtland.**

**Weiterhin soll für den 28.09.2007 (Freitag) laut Veranstaltungsprogramm „Zur freien Verfügung oder Besichtigung der Vespa-Werke und des zugehörigen Museums, wetterabhängig“ vorgesehen gewesen sein.**

**Was können Sie hierzu sagen?**

**Antwort:**

Ich habe auch an dieser Fahrt teilgenommen. Wir sind mit dem Reisebus von bad Hersfeld nach Italien gefahren. Dort sind wir nachmittags angekommen.

**Frage:**

**Wurde Ihnen bei der Ankunft im Hotel durch die mitgereisten Lehrkräfte eine Hausordnung ausgehändigt?**

**Antwort:**

Die Hausordnung wurde vorgetragen. Das war an dem Anreisetag abends im Speisesaal. Die Hausordnung wurde von den Lehrkräften gemeinsam vorgetragen. Ausgehändigt wurden uns bereits vor Beginn der Klassenfahrt die wichtigsten Punkte. Dies wurde durch die Eltern von uns auch unterschrieben. Es könnte auch sein, dass wir dies selbst gemacht haben, da bin ich mir aber nicht mehr genau sicher.



59

**Frage:**

**Haben Sie sich diese Hausordnung auch durchgelesen und den hierin enthaltenen Passus „Achtung: Für die Sicherheit der Schüler und um Todesfälle zu vermeiden teilen wir Ihnen mit, dass die Strände vom 15/09 bis 01/06 unbeobachtet sind“ auch bewusst wahrgenommen?**

**Antwort:**

Es wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass nächtliches, alkoholisiertes Baden verboten und gefährlich ist. Die Lehrer haben uns immer wieder darauf hingewiesen, wenn eine Person alkoholisiert und nachts im Meer Baden geht, müsste der Betroffene Schüler mit einer sofortigen Heimreise rechnen.

Uns wurde auch mehrfach mitgeteilt, dass die Strände während unserer Aufenthaltszeit nicht überwacht werden.

Uns wurde nach meiner Kenntnis nicht mitgeteilt, dass aufgrund der Witterungslage Lebensgefahr beim Baden im Meer besteht.

**Frage:**

**Haben Sie sich mit anderen Reisemitgliedern über die Gefahren von Baden im Meer unterhalten gehabt?**

**Antwort:**

Wir haben bereits am ersten Tag im Meer gebadet und uns dabei auch über die Gefahren des Badens im Meer unterhalten.

**Frage:**

**Haben Sie mitbekommen, dass die Reiseleiterin, Frau Wendtland nochmals vor dem Baden im Meer gewarnt hatte, da dies aufgrund der damaligen Wetterlage und des Wetterberichtes lebensgefährlich gewesen sei und eine junge Frau am Vortage beim Baden ertrunken sei?**

**Antwort:**

Nein, hiervon habe ich nichts mitbekommen.

**Frage:**

**An dem besagten Freitag, dem 28.09.2007, hatten die Schüler laut polizeilichen Erkenntnissen Freizeit. Die beabsichtigte Besichtigung der Vespa-Werke erfolgte nicht.**

**An diesem Nachmittag entschlossen Sie sich zusammen mit vier weiteren Personen im Meer baden zu gehen.**

**Um welche Personen handelte es sich?**

**Antwort:**

Dabei handelte es sich um den [REDACTED] sowie den Clemens Fuchs.

**Frage:**

**Wer hatte die Idee im Meer baden zu gehen?**

**Antwort:**

Ich selbst bin an diesem Abend auch durchs Hotel gelaufen und habe verschiedene Leute angesprochen, ob sie Lust hätten mit Baden zu gehen. Da es aber recht kühl war, hatten meine Freunde keine Lust.

Als ich es schon fast aufgegeben hatte, habe ich dann den [REDACTED] und den [REDACTED] getroffen. Hier habe ich erfahren, dass auch die Jungs zum Strand wollten.

**Frage:**

**Haben Sie vor dem Weg zum Strand mit einem der Aufsichtspersonen gesprochen und diesem ihr Vorhaben mitgeteilt?**

Antwort:

Ich habe mit keiner Aufsichtsperson gesprochen. Ich habe auch nicht mitbekommen, dass die Jungs zuvor mit dem Herrn [REDACTED] oder dem Herrn [REDACTED] gesprochen hatten.

Frage:

**Sind sie alle zusammen zum Meer gegangen?**

Antwort:

Ja.

Frage:

**Hatten Sie sich zuvor über die Gefährlichkeit des Badens im Meer untereinander unterhalten und darüber, dass der Bereich offensichtlich an diesem Tage nicht durch Rettungsschwimmern überwacht ist?**

Antwort:

Dies war eigentlich klar. Wir haben nicht noch einmal darüber gesprochen.

Frage:

**Haben Sie darüber gesprochen ob alle Personen schwimmen können und sind Sie Rettungsschwimmerin?**

Antwort:

Wir sind alle sehr gute Schwimmer. Der [REDACTED] ist sogar Rettungsschwimmer

Frage:

**Haben Sie oder eine der anderen Personen vor dem Vorfall Alkohol oder Drogen zu sich genommen?**

Antwort:

Nein.

Frage:

**Sind alle Personen ins Wasser gegangen?**

Antwort:

Ja wir sind zusammen ins Wasser gegangen.

Frage:

**Waren noch andere Personen in der Nähe der Badestelle oder gar im Wasser?**

Antwort:

Ein älteres Ehepaar ist am Strand vorbei gekommen. Der [REDACTED] ist noch vorbei gekommen und hat ein Foto gemacht. Es war glaube ich der Fotoapparat von [REDACTED] gewesen. Der [REDACTED] ist dann weiter gejoggt.

Frage:

**Was war am Strand und der Badestelle für ein Wetter bzw. welcher Seegang herrschte?**

Antwort:

Es war leicht windig und es war nicht sonderlich hoher Wellengang.

Frage:

**Was verstehen Sie unter nicht sonderlich hohem Wellengang?**

Antwort:

Ich würde sagen der Wellenkamm befand sich ca. 50 cm über dem Wasserspiegel. Für mich war es wirklich nicht besonders schlimm. Ich bin schon bei wesentlich höherem Wellengang geschwommen.

Frage:

**[REDACTED] haben bei ihrer Vernehmung angegeben, dass es ein schon sehr hoher Wellengang gewesen ist,**

bc

und das dies eigentlich der Kick gewesen sei, warum ihr überhaupt ins Wasser seid. Was sagen Sie hierzu?

61

Antwort:

Vorne an dem Strand selbst waren die Wellen nicht besonders hoch. Ein Stückchen weiter im Meer war eine Sandbank. Auf der Sandbank waren die Wellen wesentlich höher. Die haben sich dann im Laufe der Zeit auch noch erhöht.

Es macht auch wesentlich mehr Spaß bei Wellengang zu Baden. Bei spiegelglattem Meer könnte ich mich auch in die Badewanne setzen.

Frage:

Wie ist der eigentliche Badevorgang abgelaufen?

Antwort:

Wir sind ziemlich zeitgleich ins Wasser gegangen und haben dann festgestellt, dass es eine Strömung gab, die nach rechts, parallel zum Strand verlaufen ist. Wir haben uns dann immer wieder an der gleichen Stelle ins Wasser begeben und uns in Strandnähe von dieser Strömung etwas treiben lassen.

Das haben wir nach meiner Erinnerung zweimal gemacht. Da ist alles glatt gelaufen. Die Strömung war auch gar nicht so stark. Beim dritten Mal haben wir es dann aber nicht mehr geschafft wieder ans Ufer gekommen.

Der [REDACTED] hat es dann geschafft ans Ufer zu kommen um Hilfe zu holen. Der [REDACTED] hat es dann später auch geschafft, wieder alleine ans Ufer zu kommen.

Wir sind dann im Laufe der nächsten Zeit alle, bis auf den Clemens, alleine zum Strand gekommen.

Frage:

Wann haben Sie mitbekommen, dass der Clemens FUCHS Probleme bekommen hatte?

Antwort:

Wir haben alle um Hilfe gerufen. Wir haben versucht uns gegenseitig zu motivieren. Dann ist sogar noch einer der Helfer ins Meer gesprungen um uns zu retten. Er hat dann aber aufgegeben und konnte sich wieder an den Strand retten.

Am Anfang sind wir alle im Verbund geschwommen. Dann habe ich nur mitbekommen, dass der Clemens sich von uns entfernt hatte. Ich habe ab und zu noch seinen Kopf zwischen den Wellen gesehen. Er war hinter mir in Richtung offenes Meer. Dann war er plötzlich weg.

Alle von mir gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit. Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Vernommen am 2. 11. 2001